

## Gebetsanregung zum Thema SONNTAG



Ohne den Herrn und ohne den Tag, der ihm gehört, gerät das Leben nicht. Wenn die freie Zeit nicht eine innere Mitte hat, von der Orientierung fürs Ganze ausgeht, dann wird sie schließlich zu einer leeren Zeit, die uns nicht stärkt und aufhilft.

(Aus einer Rede zum Sonntag von Papst Benedikt XVI.)

**„Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat.“**

Sonntagshheiligung nach dem Markus-Evangelium 2, 23-28

*An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten. Er antwortete: Habt ihr nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren und nichts zu essen hatten – wie er zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar in das Haus Gottes ging und die heiligen Brote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch seinen Begleitern davon gab? Und Jesus fügte hinzu: Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.*

Ein paar Gedanken dazu aus einer Serie zum kfd-Schwerpunktthema Herausforderung – Gerechtigkeit von Fulbert Steffensky:

*„Das dritte Gebot*

*Die Zeit der Freiheit*

*Das Sabbatgebote erinnert an den guten Anfang des Lebens.*

*„Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus: Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!“*

*Der Sabbat war für das Volk Israel im neuen Land ein Erinnerungstag. Es sollte nie vergessen, woher es kam: aus der Sklavenschaft in der Fremde, wo es ausgebeutet wurde und wo seine Kinder nicht leben konnten. Gott bleut mit dem Gebot des Sabbats dem Volk den Gedanken der Freiheit und die Liebe zu ihr geradezu ein. Offensichtlich verrät es die eigene Freiheit so gerne, wie es seinen Gott verrät.“*

Wir müssen heute den Sonntag wieder mit Macht verteidigen als einen Tag, der uns hinweist auf unsere Hinordnung auf unseren Gott! Wir alle haben den Sonntag nur noch als Freizeittag im Blick. Freiheit von der Versklavung und Unterdrückung durch die Verhältnisse am Arbeitsplatz, dieser Gedanke ist uns wohl fremd geworden. Haben wir Freiheit verraten und auch unseren Gott?

*Fulbert Steffenski:*

*„Und so trat man am Sabbat aus der Mühsal der Gegenwart. Die Menschen spielten das, was sie einmal sein werden: Freie im Lande der Freiheit, Söhne und Töchter dieses Gottes, der das Reich der Güte errichtet hat. Man arbeitete nicht an diesem Tag, wie es die Knechte tun, denn man fühlte sich schon entronnen. ... Einen Menschen macht nicht nur schön, was er jetzt schon ist und kann. Seine Sehnsucht und seine Wünsche machen ihn schön. Die Freiheit der Menschen beginnt, wo sie von der Freiheit träumen.“*

**Arbeit – Gut zum Leben: [www.kab-muenster.de](http://www.kab-muenster.de)  
7. Gebetsanregung März 2008**

Der Sonntag ist für uns der Tag, an dem wir heraustreten aus den Mühlen des Alltags und unsere Sehnsüchte nähren können mit dem Brot und Wein des Lebens. Manchmal beschleicht einen aber das Gefühl, dass wir gar keine Sehnsüchte und Wünsche mehr haben. Da geht der Sonntag ganz einfach verloren. Was tue ich für meine Sehnsüchte und Wünsche?!

### ■ Fürbitten

Herr, unser Gott. Der Sonntag ist ein kostbares Gut. Du hast ihn zu Deinem Tag gemacht, zum Tag des Herrn und zum Tag für die Menschen. Im Vertrauen auf Deine Hilfe bitten wir:

- Für die Menschen, die von ihrer Arbeit total niedergedrückt werden. Viele von ihnen kommen überhaupt nicht mehr zur Pause und zur Besinnung. Eine Aktion geht in die andere über.

Lass sie erkennen, welchen Wert der Sonntag für sie hat und dass sie den Sonntag brauchen, um leben zu können.

- Für die genau entgegen gesetzte Gruppe von Menschen, die gern arbeiten würden und die keine Chance bekommen, in den Arbeitsprozess hineinzukommen. Jeder Tag ist für sie grau und farblos, auch der Sonntag. Lass sie eine Chance bekommen in unserer Gesellschaft, damit ihr Alltag und ihre Sonntage wieder froh und farbig werden. Lass sie jeden Sonntag als Tag der Freude und der Hoffnung erleben.

- Für die Verkäuferinnen und Verkäufer, die aus falsch verstandenen Konsumdenken gezwungen werden, sonntags einen Dienst zu leisten, obwohl der Dienst eigentlich nicht nötig wäre.

Gib ihnen wieder den Sonntag zurück, als Zeit für Gott, für die Familie und für sich selber.

- Für die, die sonntags arbeiten müssen, um unsere Sicherheits- und Krankendienste aufrecht zu erhalten. Für unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger und für alle, die einen unverzichtbaren Dienst für den Sonntag leisten. Gib, dass wir dies nicht als selbstverständlich betrachten, sondern dankbar sind für den Verzicht, den sie für uns leisten.

- Für uns selber. Lass uns den Sonntag wieder als den Tag gestalten, an dem wir zur Besinnung kommen vor Gott und an dem wir in unseren Familien Heimat und Geborgenheit schaffen.

Gütiger Gott, wir danken Dir für das Geschenk des Sonntags. Hilf uns in der Neubesinnung auf dem Sinn des christlichen Lebens.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

### ■ weitere Gebete

Gotteslob: 3,3 und 3,4

### ■ Liedvorschläge

GL 220 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

GL 844 „Zeige uns den Weg, wenn der Morgen winkt“

GL 848 „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht“

GL 881 „Lass uns in deinem Namen, Herr“

GL 888 „Unser Leben sei ein Fest“